

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern  
**Band:** - (1844)  
**Heft:** 31-33

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**MITTHEILUNGEN**  
DER  
**NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT**  
**IN BERN.**

---

**Nr. 31 — 33.**

---

Ausgegeben den 25. Juli 1844.

---

**Herr Pagenstecher, über die Brunnen  
und Quellen Berns und seiner nähern  
Umgebung.**

Als ich vor einer langen Reihe von Jahren mehrere, unsrer Stadt und ihrer nächsten Umgebung angehörende Brunnen einer näheren Untersuchung unterwarf, war ich von der ungewöhnlichen Natur einiger derselben betroffen, und ich musste es nur bedauern, dass Zeit und Umstände mir damals nicht gestatteten, meine Aufmerksamkeit der Gesamtzahl derselben zuzuwenden. Ich hoffte indessen, dass früher oder später sich noch Veranlassung finden würde, das Fehlende nachzuholen, sei es, dass ich bei besserer Musse dieses Geschäft selbst und allein übernähme, oder mich in dasselbe mit einem hiezu befähigten Sachkundigen theilte. Diese Hoffnung konnte nun in jüngster Zeit, und zwar in letzterem Sinne, realisirt werden, indem mich der Zufall mit Hrn. Apotheker Müller zusammenführte, der, im Besitze der erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu dem fraglichen Geschäfte sich befindend, demselben zugleich die lebhafteste Theilnahme widmete, so dass er sich dafür gerne gewinnen liess.